

Transparenzbericht 2020

Impressum:
Herausgeber
(v.i.S.d.P.Ges):
Caritasverband
Rhein-Sieg e.V.
Harald Klippel
Kreis-Caritasdirektor
Wilhelmstraße 155 - 157,
53721 Siegburg

Redaktion und
Grafik/Layout:
Dörte Staudt

Strategisches

Beispiele aus der Ambulanten Pflege



Das Konzept für die Zukunft: Pflege und Betreuung im Quartier

Die Ausgangslage

Eine steigende Lebenserwartung, sinkende Geburtenzahlen und mehr Mobilität: Das sind die laut der Studie „Pflegeplanung 2019“ des Rhein-Sieg-Kreises Gründe für eine stetig wachsende Zahl pflegebedürftiger Menschen. Bis zum Jahr 2040 wird der Anstieg so genannter Hochaltriger um 67 Prozent prognostiziert. Um sie zu versorgen, so die Expertinnen und Experten, müsste sich allein die Zahl der ambulanten Pflegedienste verdoppeln.

Ohnehin kommt der ambulanten Pflege eine besondere Rolle zu. „Ambulant vor stationär“, so lautet der Grundsatz des Alten- und Pflegegesetzes NRW. Der Wunsch der Menschen, so lange wie möglich in ihrem Zuhause und in ihrem Viertel bleiben zu können, wird in diesem Gesetz gespiegelt. Das Zuhause-bleiben aber ist meist nur dank der Unterstützung von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn möglich. Und oft auch nur dann, wenn Pflegedienste flankierend mit im

Dienst sind.

Schon heute werden in NRW fast 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen in ihrer Wohnung versorgt. Um diese häusliche Pflege noch besser einzubetten, hat sich der Rhein-Sieg-Kreis in seiner Pflegeplanung die Entwicklung der Quartiere mit Blick auf altersgerechte Angebote – Seniorenvertretungen, Ehrenamtsbörsen, Begegnungsstätten oder ZWAR-Gruppen – auf die Agenda geschrieben.

Das Konzept

Mit seinem in 2020 entwickelten Konzept „Pflege und Betreuung im Quartier“ greift der Caritasverband Rhein-Sieg den Grundgedanken „Ambulant vor stationär“ ebenso auf wie den Ruf nach neuen und in die Zukunft gerichteten Pflegestrukturen. Ein Pilotprojekt soll hier den Aufschlag machen: Noch ganzheitlicher ist nun der Ansatz, mit dem Pflege und Betreuung das Alltagsleben eingeschränkter oder älterer Menschen ergänzen sollen, damit die Menschen so umfassend wie es eben geht am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die große Zahl der pflegenden Angehörigen ebenso wie die Nachbarschaft und andere freiwillig Engagierte in das Versorgungskonzept mit einzubeziehen ist ein zentrales Anliegen der „Pflege und Betreuung im Quartier“. Professionelle Pflege von Fachkräften soll diese so genannten „Kleinen Lebenskreise“ stärken, befähigen und ergänzen. Beide, Laien und Fachkräfte, werden künftig eng zusammenarbeiten. Damit diese Quartiers-Idee gedeihen kann, wird

der Caritasverband mit einem kleinen, selbstständigen Pflegeteam starten. Flache Hierarchien und eine hohe Flexibilität der Mitarbeitenden, die sich zudem gerne auf Neuland einlassen, sind die Voraussetzungen für diese Pflege mit einem etwas anderen Blickwinkel. Denn die Fachkräfte sehen sich dann nicht mehr nur als diejenigen, die eine feste Leistung erbringen, sondern als Kooperationspartnerinnen und -partner der zu pflegenden Menschen und ihrer Angehörigen. Und sie werden aktive Netzwerkkende mit allen anderen Akteuren im Quartier sein.

Für eine zeitgemäße und zugleich zeitsparende Dokumentation sollen Kommunikationstechnologie und technische Assistenz effizient eingesetzt werden. Um Pflege umfassender als bislang denken und angehen zu können, hat der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. diesen neuen Weg eingeschlagen. Denn die derzeit geltenden gesetzlichen Rahmenbedingun-

gen für einen ambulanten Pflegedienst mit ihrem Vergütungssystem hatten zu einer starken Vereinzelung der Leistungen geführt: Pflege, sei es das Waschen oder Verabreichen von Medikamenten, wird nach festen Werten abgerechnet. „Pflege im Quartier“ soll sich davon wieder befreien und Zeit für das Netzwerken mitbringen, damit für Jeden und Jede die passgenaue Unterstützung aus vielen Bausteinen zusammenstellt werden kann. Für ein kleines Team in einem ebenso räumlich begrenzten Tätigkeitsgebiet bieten sich hier die Voraussetzungen am besten, um mit dem Umfeld ein Netzwerk – und auch Verbundenheit – zu schaffen.

Für viele Mitarbeitende ist es zudem attraktiv, dass sie mit dem Konzept „Pflege und Betreuung im Quartier“ selbstbestimmter arbeiten und sich bei der Organisation und bei Entscheidungen mit einem großen Mitspracherecht einbringen können. Die durch die kleinräumli-

che Struktur besonders starke Bindung an Patientinnen und Patienten sowie an die Teammitglieder empfinden viele der Pflegekräfte als Bereicherung ihrer täglichen Arbeit.

Einnahmen werden aus den derzeit gültigen Vergütungsvereinbarungen im SGB XI und SGB V-Bereich zur Abrechnung mit den Kostenträgern generiert. Dazu gehören die Einzelleistungen und Leistungskomplexe aus dem gültigen Leistungskatalog SGB XI und den Leistungen über die Verordnungen für häusliche Krankenpflege SGB V. Alle ergänzenden Leistungen zum Thema Quartierarbeit werden nicht refinanziert und aus eigenen Mitteln sowie als Leuchtturmprojekt aus einer 50.000-Euro-Förderung des Diözesan-Caritasverbands getragen. Start wird im zweiten Quartal 2021 zunächst mit 1,5 vollen Fachkraft-Stellen sein. Eine wissenschaftliche Begleitung wird die im Pilotprojekt gemachten Erfahrungen auswerten.

Mobilität: Sicher und umweltfreundlich

Mehr als 1,22 Millionen Kilometer fahren die Mitarbeitenden in der Ambulanten Pflege im Jahr. Künftig werden sie dabei zunehmend umweltfreundlicher unterwegs sein: Vier Volkswagen „e-ups“ sowie sechs Wallboxen machten 2020 den Anfang eines elektrischen Fuhrparks, der in den kommenden Jahren peu à peu ausgebaut werden wird. Möglich wurde diese erste Umstellung auf e-Mobilität auch durch die Förderung aus dem Landesprogramm NRW „progres.nrw - Emissionsarme Elektromobilität“: 9000 Euro flossen für die Einrichtung der Ladesäulen sowie zusätzliche 3200 Euro pro Fahrzeug als Zuschuss

zum Leasingvertrag. Aber nicht nur die Flotte, auch die Fahrerinnen und Fahrer der Ambulanten Pflege wurden für die Zukunft gestärkt: mit einem Fahrsicherheitstraining. Denn, so Sven Rothmann, freier Trainer der Gesellschaft für Risiko-Beratung der Ecclesia: „Aus 24 000 unsicheren Handlungen im Straßenverkehr resultieren statistisch gesehen 600 Beinahe-Unfälle, 30 Bagatellschäden und schließlich sogar zehn Unfälle mit ernsteren Folgen.“

Das Training aus Theorie und Praxis fand, soweit die Beschränkungen durch die Pandemie es zuließen, rund um das Jahr in Kleingruppen statt.



^ Noch ist die Zahl der e-Mobile klein, peu à peu wird die umweltfreundliche Flotte wachsen.



^ Schnelltest-Lieferung: Umstände halber wird das Büro der Ambulanten Pflege zur Verteilzentrale.

Besser als nichts: Im Frühjahr taten die textilen Masken allemal guten Dienst. >



Dauerhaft Ausnahmezustand

Text – Dörte Staudt

Pflege in Zeiten der Pandemie: Jeder Tag bringt neue Herausforderungen.

RHEIN-SIEG-KREIS. „Das beste Mittel gegen Corona ist die Fröhlichkeit“, riet eine Patientin der Pflegedienstleitung des Ambulanten Pflegedienstes in Sankt Augustin / Siegburg Ost Beate Holl. Diese Fröhlichkeit aber zu wahren, das gestaltete sich für die Mitarbeitenden während des gesamten Corona-Jahres 2020 schwierig. Belastend war zu Anfang vor allem die Unsicherheit. Wie sich verhalten, wenn in einem großen Haus des Betreuten Wohnens ein Corona-Ausbruch stattgefunden hatte? Wenn die Patientinnen und Patienten aber dennoch vom Ambulanten Dienst der Caritas zu versorgen waren? „Ich habe die Dienstpläne damals komplett umgeschrieben und bin als Einzige in diesem Haus aus- und eingegangen, um das Risiko auf eine Person zu reduzieren“, erzählt Beate Holl. Zu dieser Zeit – um Ostern herum – gab es zudem einen großen Mangel an Schutzkleidung. „Damals fehlte uns deswegen

sehr das Sicherheitsgefühl“, erinnert sich auch Daniela Janßen, Pflegedienstleitung der Pflegestation in Eitorf-Hennef.

Bereits Anfang März hatten viele Mitarbeiterinnen privat mit dem Nähen einfacher Mund- und Nasenbedeckungen auch für ihren Dienst begonnen. Wenig später sprangen zahlreiche Ehrenamtliche für die Produktion im ganz großen Stil bei: Notversorgung in Zeiten des Mangels. Doch machte sich Erleichterung breit, als zunächst OP-Masken, ab Juni 2020 dann auch die FFP2-Masken, ausreichend für alle Teams zur Verfügung standen. In der letzten Novemberwoche gab es mit den regelmäßig vorgenommenen Schnelltests noch ein Quäntchen mehr Sicherheit für alle.

Dienstbesprechungen fanden in der Corona-Zeit nur in reduzierter und geteilter Form oder digital statt, mit gut sichtbar auf dem Flipchart veröffentlichten Ergebnissen für diejenigen, die nicht hatten teilnehmen können. Und natürlich half auch hier das „MDA“, das Gerät für die mobile Datenerfassung im Dienst. Nachrichten lassen sich damit sicher an jede und jeden übermitteln; die Vorgaben etwa, die streng nach Robert-Koch-Ins-

titut umgesetzt wurden und sich immer wieder einmal änderten. „Aber unserem Team machte das schon zu schaffen, dass wir uns nicht mehr zusammensetzen konnten“, weiß Daniela Janßen. Dank einer Spende konnte ihr Team in Eitorf im Sommer zum Ausgleich wenigstens eine Fitness-Trainerin engagieren. Im Freien und mit großem Abstand bot sie Yoga, Pilates und Rückentraining an. Im Herbst musste auch dieses Angebot leider gestrichen werden.

Corona, das heißt für Beate Holl trotz einer inzwischen eingespielten Routine: „Jeder Tag aufs Neue kann immer noch eine Ausnahmesituation bedeuten“. Wenn Patienten oder Patientinnen positiv getestet wurden oder Mitarbeitende betroffen sind.

Und was sich wie ein roter Faden durch die gesamte Corona-Zeit – nicht nur 2020 – zieht, ist die Sehnsucht nach unbefangenen Kontakten. Untereinander. Und auch bei der Arbeit vor Ort: „Corona nimmt uns die Nähe zu unseren Patienten“, bedauert Daniela Janßen. „Der Charakter der ambulanten Pflege mit all seinen Vorzügen geht uns verloren und manchmal fühlen wir uns wie in einem hochsterilen Krankenhaus.“

Im Oktober 2010 hat der Deutsche Caritasverband gemeinsame Transparenzstandards für seine ihm angeschlossenen Verbände, Träger und Einrichtungen empfohlen. Wirtschaftliche Transparenz schafft Vertrauen - vor allem, wenn es um verantwortliches wirtschaftliches Handeln und den Umgang mit anvertrauten Finanzmitteln geht. Inhaltliche Transparenz schafft Vertrauen und kann die Akzeptanz in die qualitative Kompetenz der Einrichtungen und Dienste erhöhen. Der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. will gegenüber Ratsuchenden, Förderern oder an seiner Arbeit interessierten Menschen diese Transparenz schaffen.

Strukturdaten

Name/Adresse des Rechtsträgers:

Caritasverband Rhein-Sieg e.V.
Wilhelmstraße 155-157
53721 Siegburg
Telefon: 02241 . 1209-0
Telefax: 02241 . 1209-161
info@caritas-rheinsieg.de
www.caritas-rheinsieg.de

Satzung des Caritasverbands Rhein-Sieg e.V.:

Die derzeit gültige Satzung wurde von der Vertreterversammlung am 25. September 2012 beschlossen und am 17. Januar 2013 durch das Erzbistum Köln genehmigt. Die Satzung finden Sie unter [www.caritas-rheinsieg.de/Über uns](http://www.caritas-rheinsieg.de/Über_uns)

Satzungsgemäße Aufgaben:

Der Verband widmet sich allen Aufgaben sozialer und caritativer Hilfe. (Quelle: §3 (1) der Satzung vom 25. September 2012) Das bedeutet z.B. Hilfebedürftige zu unterstützen, in der öffentlichen Sozial-, Jugend- und Gesundheitshilfe mitzuwirken, das Interesse an sozialen Berufen zu fördern, zur Förderung fachlicher sozialer Arbeit beizutragen, mit anderen Organisationen (Pfarrgemeinden, Kommunen, Wohlfahrtsverbänden) zusammenzuarbeiten oder Dienste und Einrichtungen zu unterhalten.

Gründung:

Der Verband wurde am 9. Mai 1968 mit dem Namen „Caritasverband für den Siegburgkreis“ gegründet.

Rechtsform:

Der Caritasverband Rhein-Sieg ist ein „eingetragener Verein“ (e.V.)

Eintragungsbehörde:

Amtsgericht Siegburg, Neue Poststraße 16, 53721 Siegburg

Registernummer:

Vereinsregister unter der Nummer 661.

Finanzamt-Anerkennung:

Finanzamt Siegburg/Bescheid vom 24. Februar 2021,
Anerkennung der Gemeinnützigkeit unter der Steuernummer 220/5938/0036

Mitgliedschaft in Organisationen und Verbänden:

Der Verband ist Gliederung und Mitglied des Diözesan-Caritasverbandes für das Erzbistum Köln sowie des Deutschen Caritasverbandes. Der Verband ist berechtigt und verpflichtet, das Verbandszeichen (Flammenkreuz mit Zusatz „Caritas“) zu führen. (siehe Satzung §2, Abs.2)

Zuständigkeitsbereich:

Der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. ist zuständig für den Rhein-Sieg-Kreis mit einer Größe von 1.153 Quadratkilometern und rund 600.000 Einwohnern.

Vorstand :	Harald Klippel, Kreis-Caritasdirektor Rüdiger Zeyen, nicht berufliches Vorstandsmitglied
Aufsichtsgremien :	A) (Zusammensetzung gem. § 13 (1) d. Satzung vom 25. September 2012) Herr Kreisdechant Hans -Josef Lahr Frau Birgit Flottmeier (Zahnärztin), Bornheim Herr Hubert Grüntenbach, (Sparkassenbetriebswirt), Siegburg Herr Andreas Schmitz (Rechtsanwalt), Hennef Herr Niko Schweer (Bankkaufmann), Much
A) Caritasrat	kooptiertes Mitglied: Frau Elisabeth Keuenhof (gelernte Bankkauffrau, Hausfrau), Hennef
B) Vertreterversammlung	B) Grundlage der Zusammensetzung ist § 16 (2) der Satzung des Caritasverbandes Rhein-Sieg e.V vom 25. September 2012. (www.caritas-rheinsieg.de/ueber-uns/unser-verband/)

Interne Revision: Der Caritasverband unterzieht sich einer internen Revision durch einen unabhängigen Prüfer. Es existiert eine jährliche Revisionsplanung. Der Revisor berichtet jährlich ausführlich in einer Sitzung des Caritasrates über seine Prüfungen und Ergebnisse.

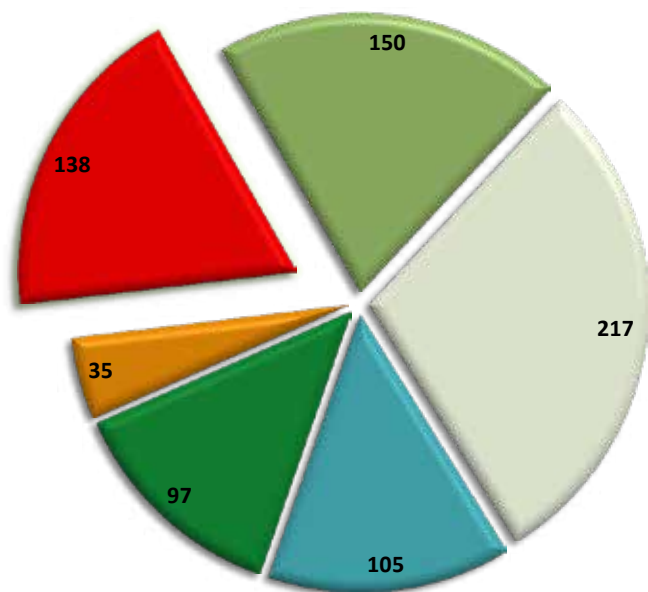
Hinweis auf Anti-Korruption: Der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. richtet sich dabei nach den vom Deutschen Caritasverband herausgegebenen „Leitlinien zur Bekämpfung von Korruption in der Arbeit von Caritas international“.

**Wirtschaftsbericht:
Testat des Wirtschaftsprüfers:** Der Caritasverband Rhein-Sieg e.V. unterzieht sich freiwillig einer Prüfung nach den §§ 317ff des Handels- Gesetzbuches (HGB) durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Köln. Der Jahresabschluss wird durch Solidaris mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

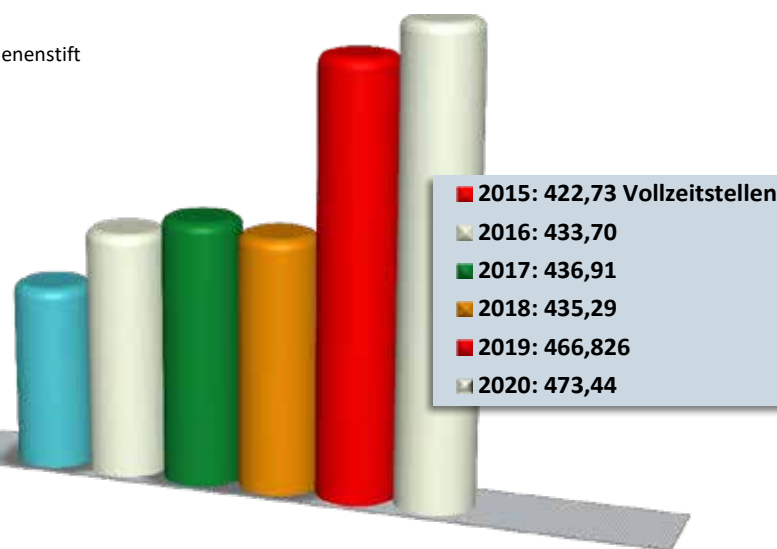
Qualitätsprüfung: Die Ambulante Pflege unterliegt der Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK). Die stationären Einrichtungen unterliegen der Prüfung durch den MDK, die Heimaufsicht und weitere Ämter des Rhein- Sieg-Kreises. Die beratenden Dienste wenden die Qualitätsrichtlinien an, die für die fachliche Arbeit z.B. durch den Rhein-Sieg-Kreis, Landes- oder Bundesbehörden vorgegeben sind.

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2020

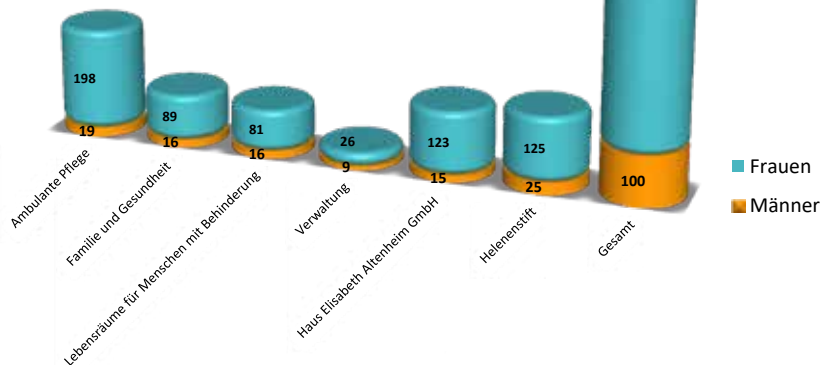
im Caritasverband Rhein-Sieg e.V. sowie in der Haus Elisabeth Altenheim GmbH (Gesamt: 742)



- Ambulante Pflege
- Familie und Gesundheit
- Lebensräume für Menschen mit Behinderung
- Verwaltung
- Haus Elisabeth Altenheim GmbH
- Helenenstift

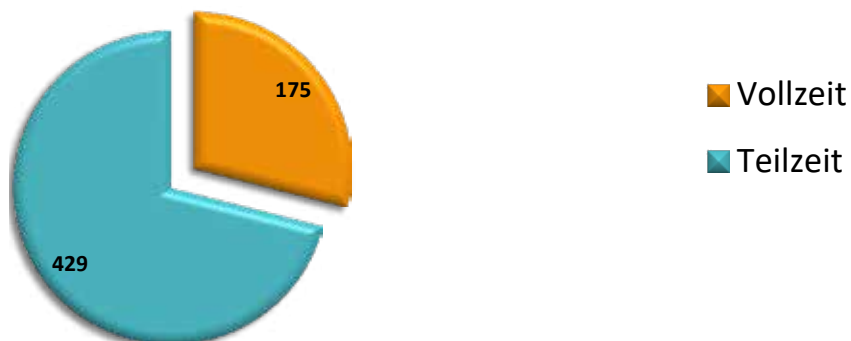


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Caritasverband Rhein-Sieg e.V. sowie Haus Elisabeth Altenheim GmbH

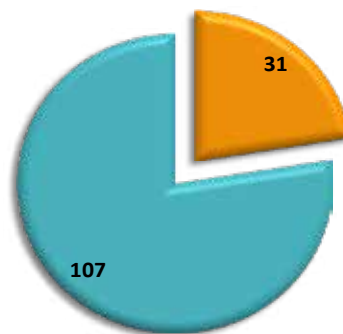


Vollzeitkräfte 2020 Caritasverband Rhein-Sieg e.V. sowie Haus Elisabeth Altenheim GmbH

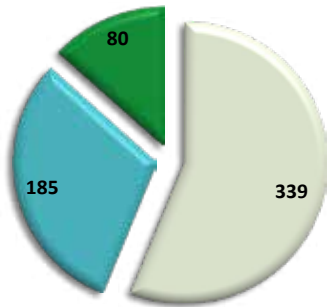
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Beschäftigungsumfang in 2020 im Caritasverband Rhein-Sieg e.V.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Beschäftigungsumfang in 2020 in der Haus Elisabeth Altenheim GmbH

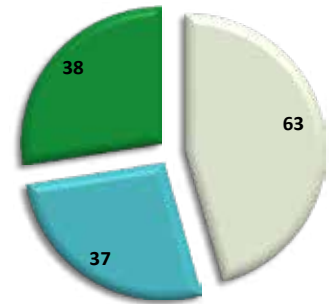


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Konfessionen in 2020
im Caritasverband Rhein-Sieg e.V.

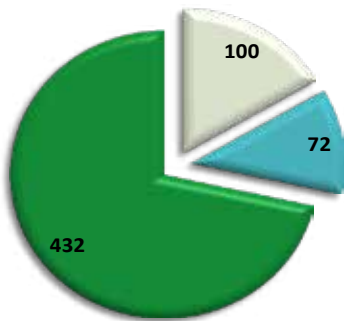


- katholisch
- evangelisch
- sonstige Religionen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Konfessionen in 2020
in der Haus Elisabeth Altenheim GmbH

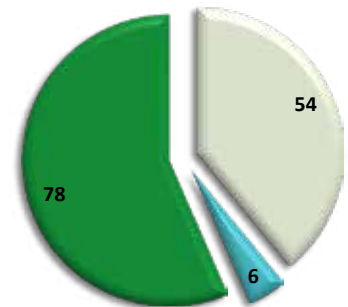


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Qualifikation in 2020
im Caritasverband Rhein-Sieg e.V.

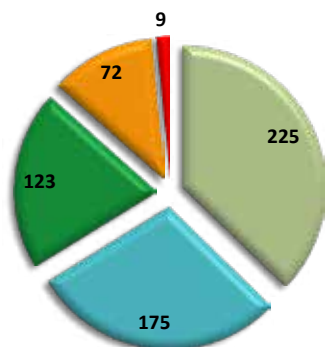


- ohne Ausbildung
- Studium
- Ausbildung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Qualifikation in 2020
in der Haus Elisabeth Altenheim GmbH

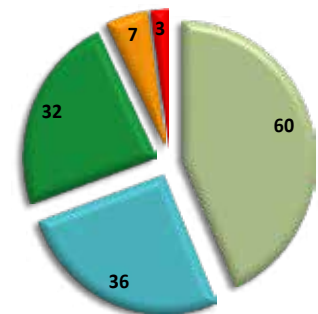


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Zugehörigkeit in 2020
im Caritasverband Rhein-Sieg e.V.

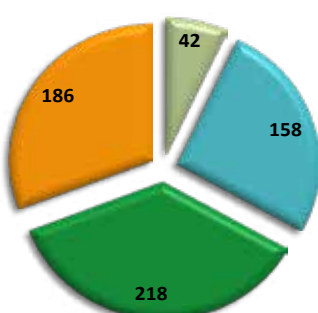


- bis drei Jahre
- drei bis neun Jahre
- zehn bis 19 Jahre
- 20 bis 29 Jahre
- länger als 30 Jahre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Zugehörigkeit in 2020
in der Haus Elisabeth Altenheim GmbH

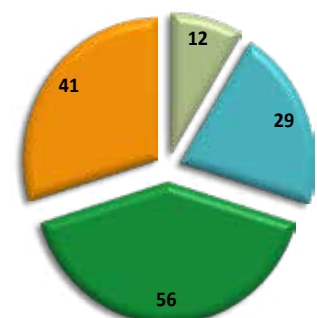


Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Alter in 2020
im Caritasverband Rhein-Sieg e.V.



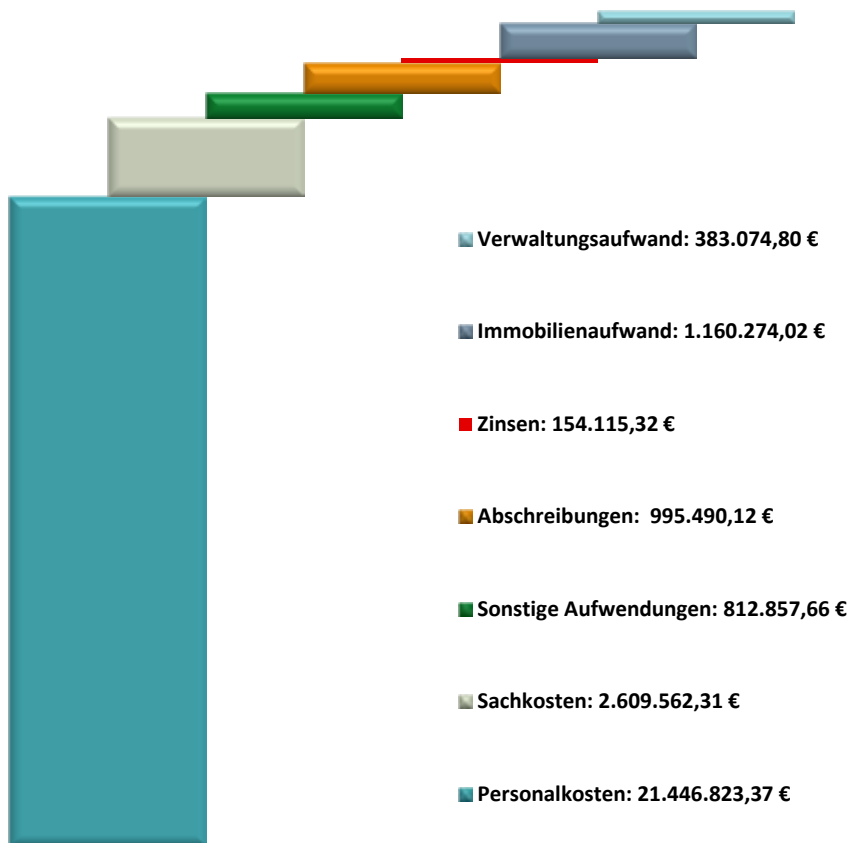
- unter 25 Jahre
- 25 bis 39 Jahre
- 40 bis 54 Jahre
- älter als 55 Jahre

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
nach Alter in 2020
in der Haus Elisabeth Altenheim GmbH



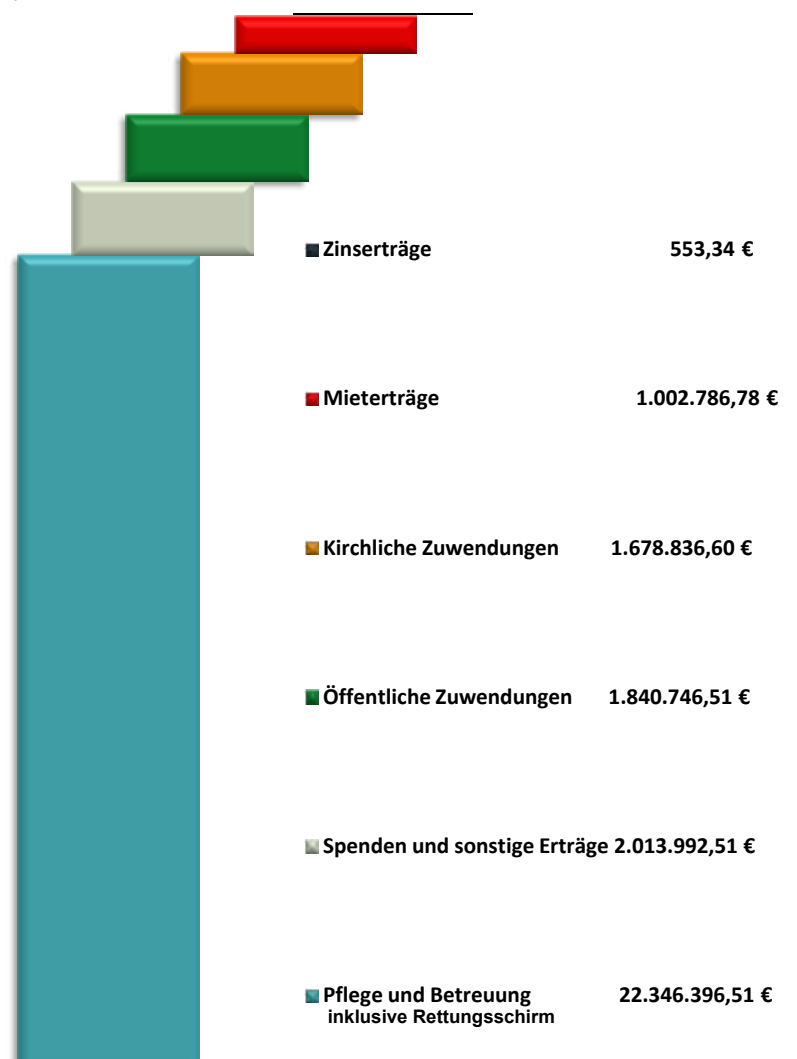
Aufwand im Jahr 2020

gesamt 27.562.197,60 €



Erträge im Jahr 2020

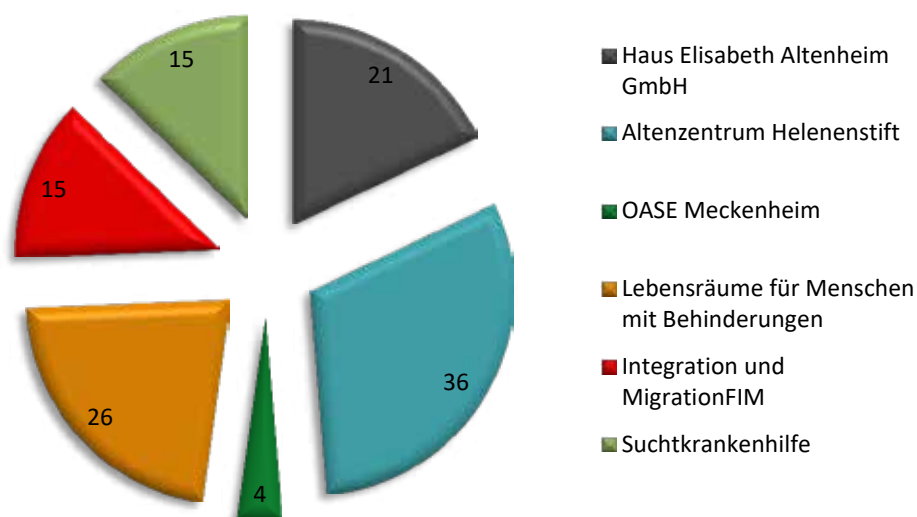
gesamt 28.883.312,25 €



Die erweiterte Eigenkapitalquote
(Eigenkapital + Sonderposten/Bilanzsumme)
des Caritasverbandes Rhein-Sieg
lag zum Stichtag 31.12.2020 bei 51 %.

Thema Ehrenamt

Ehrenamtliche Mitarbeit im Caritasverband Rhein-Sieg e.V. und Haus Elisabeth Altenheim GmbH im Jahr 2020

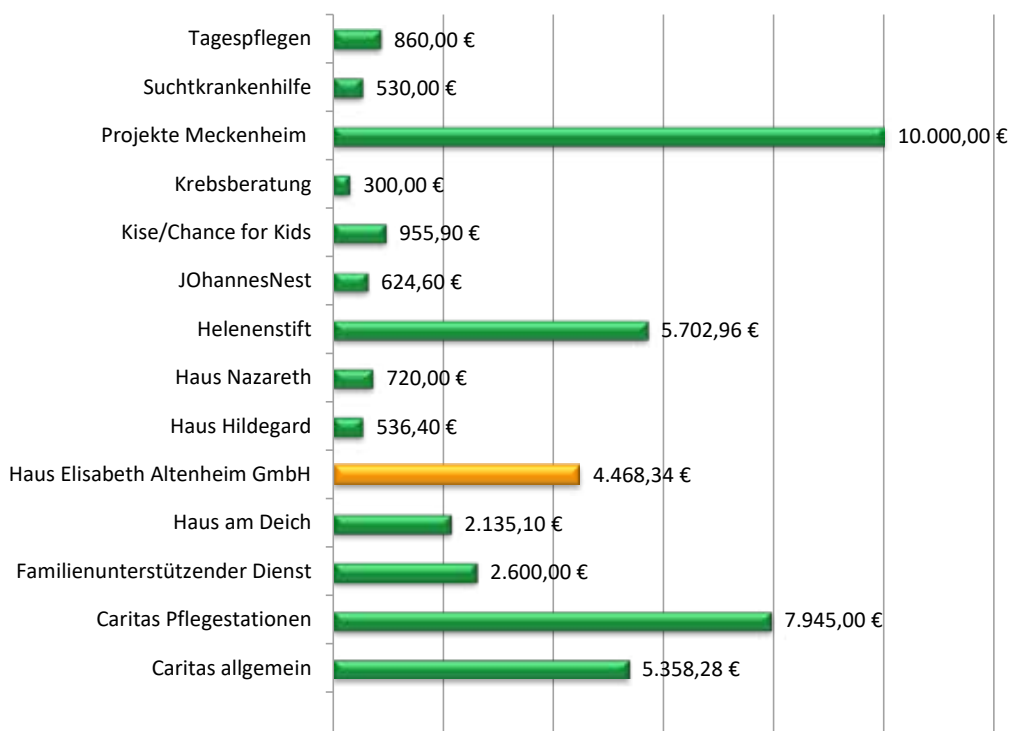


Auskunft über das Thema Ehrenamt

erhalten Sie gerne bei
 Claudia Gabriel
 Wilhelmstraße 155-157
 53721 Siegburg
 02241 1209-309
 claudia.gabriel@caritas-rheinsieg.de
 oder bei

Annegret Kastorp
 Kirchplatz 1
 53340 Meckenheim
 02225 92420
 annegret.kastorp@caritas-rheinsieg.de

Spenden in 2020: 42.736,58 Euro



Auskunft über das Thema Fundraising und Spenden

erhalten Sie gerne bei
 Monika Vog
 Wilhelmstraße 155-157
 53721 Siegburg
 02241 1209-313
 monika.vog@caritas-rheinsieg.de

Impressum der Seiten 1-16

Herausgeber (v.i.S.d.P.Ges):
 Caritasverband Rhein-Sieg e.V.
 Harald Klippel, Kreis-Caritasdirektor
 Wilhelmstraße 155 - 157, 53721 Siegburg
 Redaktion und Grafik/Layout:
 Dörte Staudt
 Auflage: 2 250 Exemplare
 Redaktionsschluss für die nächste
 Ausgabe: 15. Juni 2021

Einrichtungen und Kapazitäten

- » **Altenzentrum Helenenstift Hennef** mit 119 Pflegeplätzen sowie fünf Kurzzeitpflegeplätzen
- » **Caritas-Pflegestationen (9)** in Bornheim, Eitorf-Hennef, Königswinter, Meckenheim, Neunkirchen-Seelscheid, Sankt Augustin, Siegburg, Troisdorf und Much mit insgesamt 1370 Patientinnen und Patienten (Stichtag 31.12.2020).
- » **Tagespflegeeinrichtungen für Senioren (3)** in Eitorf, Meckenheim sowie Niederkassel mit täglich je zwölf Plätzen je Einrichtung (64 Patientinnen und Patienten zum Stichtag 31.12.2020)
- » **Besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung*** (3) in Niederkassel (2) sowie in Königswinter-Ittenbach (70 Plätze)
- » **Familienzentrum JOhannesNest in Meckenheim (31.12.2020)** mit 43 Kindern über drei sowie 16 Kindern unter drei Jahren
- » **Kindertagesstätte CariNest (bis 31.07.2020)** mit 52 Kindern über drei Jahren sowie zehn Kindern ab zwei Jahren.

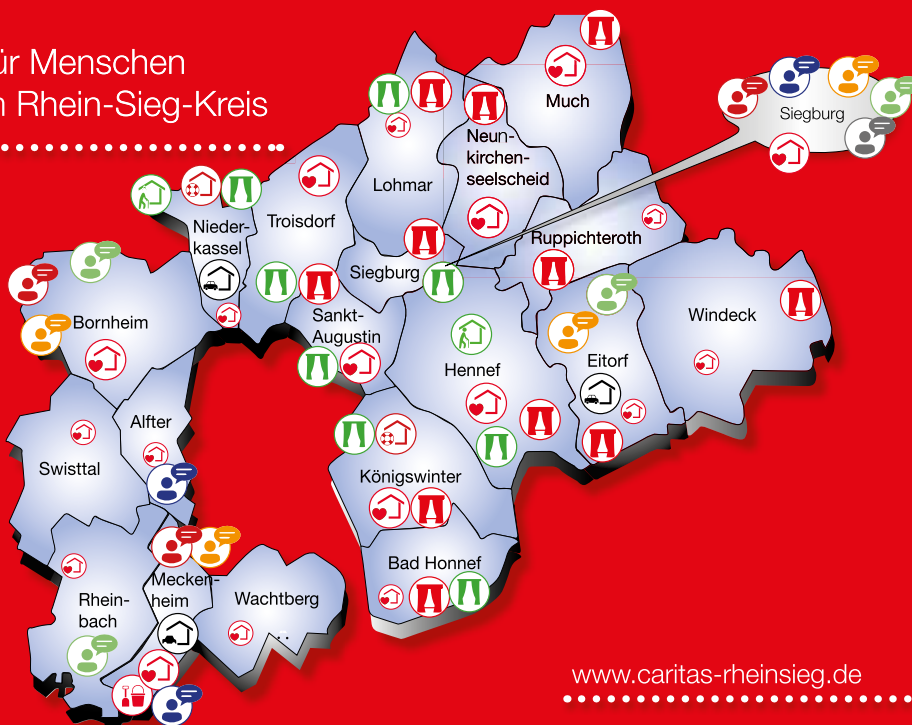
* Wenn mehrere Personen mit Behinderungen mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung im Wohnheim oder in der Wohngruppe in einer Einrichtung leben, nennt sich das „besondere Wohnform“. Die Frauen und Männer haben ein eigenes Zimmer, leben aber in Wohngruppen mit einer gemeinschaftlichen Küche und Aufenthaltsräumen. Die Mitarbeitenden der Einrichtung sind für alle Bewohnerinnen und Bewohner da. Dazu kommen individuelle Assistenzleistungen.

- » Alleingesellschafter der **Haus Elisabeth Altenheim GmbH** in Niederkassel mit 110 stationären Plätzen und drei „eingestreuten“ Kurzzeitpflegeplätzen
- » Gesellschafter der **Caritas Textilpflege Bonn-Rhein-Sieg gGmbH (51 Prozent)**

Dienste

- » Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung sowie Menschen mit einer Suchterkrankung
- » Fachberatung Gemeindecaritas
- » Fachdienst Integration und Migration
- » Familienunterstützender Dienst für Menschen mit Behinderungen
- » Familienzentrum JOhannesNest
- » Kindertagesstätte CariNest (bis 31.07.2020)
- » Hausnotruf
- » Krebsberatung
- » Kurberatung und -vermittlung
- » Suchtkrankenhilfe

Für Menschen im Rhein-Sieg-Kreis



www.caritas-rheinsieg.de

- Kurberatung
- Suchtkrankenhilfe
- Krebsberatungsstelle
- Sozialberatung
- Beratung für geflüchtete Menschen und Migranten
- Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung
- Familienunterstützender Dienst
- Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung
- Familienzentrum und Kita
- Altenheime
- Ambulante Pflege
- Tagespflege

Schlaglichter aus dem Jahr 2020

Masken, Masken, Masken

„Wer nähen kann, kann helfen“, so lautete die Überschrift eines Aufrufs: Wer kann helfen, die Pflegeteams des Caritasverbandes – wenn schon Professionelleres nicht zu haben ist - wenigstens mit einer Mund-Nasen-Bedeckung aus Baumwollstoff zu versorgen? 80 Frauen beteiligten sich an dieser Aktion für die Altenheime oder unsere Besonderen Wohnformen für Menschen mit Behinderung, für Beraterinnen und Berater, für die Ambulante Pflege. Auch viele Mitarbeitende des Caritasverbandes nähten mit. Es entstanden mehr als 4000 Masken, die die Zeit überbrücken halfen, in der professionelle Schutzausrüstung Mangelware war. Kleine Stücke Stoff, die vielleicht Leben retten halfen.



Besuche den Umständen zum Trotz

Mit der Einrichtung von Besuchsfenstern zog Erleichterung in die Altenheime ein. Sich wenigstens dies- und jenseits der Glasscheibe eine Kusshand zu winken, ein kleines Gespräch führen. Die Besuchsregelungen in unseren Häusern änderten sich oft und blieben doch immer schwierig für Bewohnerinnen und Bewohner ebenso wie für diejenigen, die sie besuchen wollten. Für das Haus am Deich oder Haus Nazareth mietete der Förderverein eigens Besuchercontainer mit Gegensprechanlage an. Mit dem Kran wurden diese neuen Kabinen für körperloses Kontakthalten geliefert.



Selbstbestimmt wohnen: Haus Elisabeth in Bad Honnef-Rhöndorf

Selbstständig barrierefrei wohnen, das ist für Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen seit dem Frühsommer 2020 im einstigen Wohnheim möglich. Mit finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch entstanden in der Rhöndorfer Villa neben einer bestehenden fünf weitere barrierefreie Kleinraumwohnungen für Singles oder zwei Personen. Besonders freut sich der Caritasverband Rhein-Sieg darüber, dass die gut bewährte Lage bleibt. „In der Nachbarschaft besteht eine große Offenheit im Umgang mit Menschen mit Behinderung“, so Dr. Helene Müller-Speer, Fachbereichsleitung „Lebensräume für Menschen mit Behinderung“.



Ein kleines Stück Normalität

Karneval schunkelten die Menschen in unseren Altenheimen – hier beim großen Empfang des Hauses Elisabeth mit dem Festkomitee Rheidter Karneval 1961 e.V. –, wie sie es schon immer kannten: dicht an dicht und mit viel Gesang. Nach dem März änderten sich die Vorzeichen, doch versuchten beide Häuser, so weit es ging, Abwechslung und ein kleines Stück Normalität zu bieten. Etwa mit Rikschafahrten in Hennef und Niederkassel in die grüne Landschaft, mit Aufführungen der Klinikclowns im Freien oder beim Weihnachtsbasteln im Helenenstift mit viel Abstand und FFP2-Maske.



Veranstaltungen mit Maske und Hygienekonzept

Flexibel mussten sie sein, Alisa Dumke und Jacqueline Wulf von der Caritas-Kampagne „Vielfalt, viel wert.“ sowie Stephanie Neuhaus von der Integrationsagentur. Oft verschoben oder an die Anforderungen der Zeit angepasst, konnten sie dennoch einen Teil ihrer Veranstaltungen anbieten. So organisierten sie eine Ferienwoche auf dem malerischen „Ackerdemi“ in Bornheim (gemeinsam mit dem Stadtteilbüro und der Schulsozialarbeit Bornheim). Und arbeiteten mit Kindern aus dem Kinderheim Pauline von Mallinckrodt im Siegburger Atelier „Rosa Aussicht“ der Künstlerin Martina Clasen. Im „Erzählcafé“ ließen Frauen aus Russland und aus Kurdistan die Zuhörenden an ihren facettenreichen Biographien teilhaben. Und im Workshop „Parolen-Paroli“ übten sich die Teilnehmenden in den richtigen Antworten auf herabwürdigende Stammtischparolen.



Das Jahr 2020

So wirkten Spenden:

Kegeln in der Tagespflege



„Die Kegelbahn ist der Renner!“ meldet Elke Klein, Leitung der Tagespflege Meckenheim, die für ihre Gäste eine Tischkegelbahn anschaffen konnte. Kegeln auf einer normalen Kegelbahn können die Gäste körperlich nicht mehr. **Umso größer ist ihre Freude über die Tischkegelbahn** mit ihren kleineren Kegeln und Kugeln, die auch betagtere Menschen gut halten und spielen können. „Die Gäste sind total begeistert“, berichtet Elke Klein, „sie denken sich selber Spiele damit aus und haben viel Vergnügen mit der Bahn. Außerdem fördert sie sehr gut die Mobilität, da den Gästen das Aufstehen jetzt doch viel mehr Spaß macht.“

Möglich war dies dank einer **großzügigen Spende** einer freundlichen Dame aus Meckenheim. Für die gelungene Überraschung sind Gäste wie Mitarbeitende der Tagespflege sehr dankbar.

Hilfe in der Not

Auch 2020 hat der Caritasverband Rhein-Sieg wieder Spenden eingesetzt, um **Menschen in Not** zu unterstützen. Dazu gehört zum Beispiel die alleinerziehende Mutter, die ihren Teilzeitjob wegen Corona verloren hat. Kurz vor Weihnachten hat sie trotz Unterstützung des Jobcenters kein Geld mehr, um die anstehenden Rechnungen zu bezahlen, geschweige denn ein **Weihnachtsgeschenk** für ihre elfjährige Tochter zu kaufen. Dann gab es die Familie, deren Waschmaschine kaputt war, eine andere, deren Herd nicht mehr funktionierte. Hier wie da fehlte das Geld für eine Neuanschaffung, dank der Spenden großzügiger Mitmenschen konnte der Caritasverband helfen. Nicht selten war das die letzte Möglichkeit für Menschen in Not, ihre **große Dankbarkeit** für die schnelle Hilfe geben wir sehr gerne weiter.



Freizeit in Corona-Zeiten

In Corona-Zeiten kann die Freizeit zur Last werden. Dies gilt besonders für Menschen mit Behinderungen, die vielleicht gar nicht wirklich verstehen, warum auf einmal alles so anders ist und so vieles nicht mehr geht. Wie wunderbar war es da zum Beispiel für Haus Nazareth in Königswinter, dass es Spenden gab, dank derer Bewohnerinnen und Bewohner auf **Traumreise** gehen konnten. Die kreativen Mitarbeitenden des Hauses haben einen Greenscreen besorgt und los ging der Spaß. Wo wäre ich gerne? Wer wäre ich gerne? Pirat? Gast bei Helene Fischer? Kapitän eines Schiffes oder Yedi-Ritter? Bewohnerinnen und Bewohner konnten sich verkleiden und ihre Träume im Bild festhalten. Die Bilderwand hängt in Haus Nazareth und erinnert an den **Spaß, den alle dabei hatten**. Trotz Corona.



Das Jahr 2021

Pläne und Projekte:

Ostertüten 2021

Wir möchten **bedürftigen alten Menschen** etwas Gutes tun und ihnen mit der Ostertüte eine kleine Osterfreude bescheren.

Die Ostertüte enthält **Dinge des alltäglichen Bedarfs** und kleine Besonderheiten, die für bedürftige alte Menschen eben nicht selbstverständlich sind. Dazu gehört zum Beispiel Saft oder ein Glas Honig, aber auch Dinge, von denen die Pflegekräfte wissen, dass sie gebraucht werden, wie Pflegelotion, ein Handtuch oder Waschlappen.

Im vergangenen Jahr haben wir die Ostertütenaktion ein erstes Mal durchgeführt, die beschenkten Patientinnen und Patienten waren darüber sehr dankbar. Auch die **persönliche Zuwendung** hat sie gefreut, denn Bedürftigkeit entsteht nicht nur durch finanzielle Not, sondern auch durch Einsamkeit.



Ein kleines bisschen Glück...

...das wünscht sich wohl jeder! Und da Glück bekanntlich wächst, wenn man es teilt, wollen wir den Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Altenheime Clowns ins Haus schicken, die ihnen Momente der Freude und des Glücks schenken. **Ein Lachen, ein bisschen Heiterkeit und Abwechslung**, das haben sie sich verdient, denn wir alle wissen, wie schwierig die Zeiten des Lockdowns und der Isolierung gerade für **Menschen in Altenheimen** waren.

Gemeinsam mit Ihnen und Ihrer Spende können wir es schaffen, die Kosten der Clowns zu finanzieren.

Schülerhilfe online

Homeschooling – zuhause **lernen am PC**, für viele Eltern ist das eine echte Herausforderung. Viel schwieriger noch ist das für Kinder mit Migrationshintergrund. Ihre Eltern wollen sie gerne unterstützen, aber wie soll das gehen, wenn sie noch nicht lange in Deutschland sind und die Sprache noch nicht richtig beherrschen?

Hier helfen die Ehrenamtlichen des Projektes ‚Schülerhilfe online‘. Sie unterstützen die Kinder bei den **Hausaufgaben** und erklären ihnen Inhalte, die sie nicht verstehen. Alles läuft online, dazu braucht es natürlich ein Tablet oder einen PC, gerade dieser Zielgruppe fehlt dafür jedoch häufig das Geld. Mit Ihrer Spende können Sie das Projekt unterstützen und die **Anschaffung von Leihgeräten** ermöglichen.

